

10.000 emsige neue »Bewohner« im Bildstock

Baugenossenschaft HEGAU setzt auf Nachhaltigkeit und siedelt zwei Bienenvölker ins Stockacher Wohngebiet »Im Bildstock« um.

Zwei Bienenvölker mit jeweils etwa 5.000 emsigen Tieren werden das Wohngebiet »Im Bildstock« im Frühling mit ihrem Summen erfüllen. »Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.« Das Zitat ist von Albert Einstein überliefert.

Dass Studien mittlerweile zwölf statt vier Jahren rechnen, ändert an der Brisanz des Themas wenig. Innerhalb der vergangenen 65 Jahre hat das Bienensterben in Deutschland zu einem Rückgang von 2,5 Millionen auf heute 700.000 Bienenvölker geführt. Als Ursachen gelten intensive Landwirtschaft, Krankheiten und der Klimawandel. Ohne die Biene fehlt es nicht nur an Honig, auch Obst und Gemüse wären absolute Luxusgüter.

Der daraus resultierende Mangel an Vitaminen hätte für den Menschen fatale Folgen. Denn

die Biene ist nach Schwein und Rind das dritt wichtigste Nutztier, denn sie bestäubt einen Großteil der Nutzpflanzen und sorgt mit ihrem sprichwörtlichen Fleiß für eine Wertschöpfung von etwa 200 Milliarden Euro pro Jahr, rechnen Experten.

Als Genossenschaft fühlt sich die HEGAU der Nachhaltigkeit verpflichtet. »Wir bauen neu im Passivhausstandard, das heißt, dass die Gebäude einen äußerst geringen Heizwärmebedarf haben, wir heizen mit heimischem Brennstoff Holz als Pellets oder Hackschnitzel, wir verringern den Energiebedarf bei der Modernisierung unserer Mehrfamilienhäuser deutlich und wir erzeugen Strom mit Fotovoltaikanlagen«, so HEGAU-Geschäftsführer Axel Nieburg.

Michael T. Mader, Diplom-Biologe, Bienensachverständiger und Imker, versorgt die Bildstockbienen, die jetzt zwischen den Häusern Kolpingstraße 11 und 15 auf einer großen Wiese leben. »Bienen und Blüten sind aufeinander angewiesen. Gesunde und vitale Bienenvölker sind mir als Imker ein Herzenswunsch. Dazu sind wir auf Projekte wie dieses angewiesen«, erklärt er. Gemeinsam mit HEGAU-Mitarbeiterin Paulina Czepulonis hat er den Standort



Ralf Ritter, Abteilungsleiter Bestandsmanagement eigener Bestand, Paulina Czepulonis, Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand (alle Baugenossenschaft HEGAU eG) und Michael Mader, Imker (v.l.).

swb-Bild: pr

so ausgewählt, dass sich Honigproduzentinnen, Fußgänger und spielende Kinder nicht in die Quere kommen. Bis zum Sommer können die Völker auf das Zehnfache anwachsen. Dann möchte Mader zum ersten Mal Honig ernten. Die Erwartungen sind hoch, bietet das Bildstock-Gebiet den Bienen einen ganz besonderen Speiseplan.

»Für die HEGAU ist die Ansied-

lung der Bienen folgerichtig. Bei der Modernisierung der rund 200 HEGAU-Wohnungen im Bildstock im Jahr 2010 entschieden wir uns bewusst dazu, in der 26.000 Quadratmeter großen Gartenanlage den für die Hegau-Bodenseeregion typischen Streuobstwiesencharakter aufzunehmen. Deshalb pflanzten wir anstelle von Zierbäumen heimische hochstämmige Obstbäume und zwar

nicht irgendwelche, sondern alte Sorten, die aus Gründen der Wirtschaftlichkeit von den Obstbauern nicht mehr angebaut werden, wie Nägelesbirne, Sipplinger Klosterbirne, Wilde Eierbirne und Sommerfeigenbirne sowie Boskoop, Goldparmäne und Glockenapfel, diverse Sübkirschen, Pflaumen und Zwetschgen. Hinzu kommen Böschungen, auf denen Blumen statt Rasen wachsen und die zahlreichen Bewohnergärten«, so Nieburg. »Der Tisch ist also bestens gedeckt, denn nur mit Blütenvielfalt gibt es auch leckeren Honig«, weiß Mader.

»Wir freuen uns, damit einen kleinen Beitrag zum Artenschutz leisten zu können und es passt natürlich in unser Engagement in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Von Natur- und Artenschutz profitieren wir und die kommenden Generationen«, ist HEGAU-Vorstand Nieburg überzeugt.

Für die HEGAU-Bewohner im Bildstockgebiet gilt das besonders. Die Baugenossenschaft plant ein sommerliches Bienenfest nach der Honigernte. Die beiden Bienenstöcke sollen Kindergartengruppen und Schulklassen ermuntern, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Mehr Infos unter: www.imkerei-mader.de.